

Parsberger WBV Nachrichten

Ausgabe 55 vom 20.10.2026



Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

der heiße und trockene Sommer wird im Wald Folgen haben. Deshalb ist es wichtig, die persönliche Einschlagsplanung unter dem Gesichtspunkt von massiven Trockenschäden an der Baumart Kiefer und auch beginnend bei der Baumart Fichte durchzuführen und rechtzeitig Holz einzuschneiden, bevor es komplett abstirbt und nicht mehr als Frischholz vermarktet werden kann. Der Markt für Rundholz ist derzeit aufnahmefähig, die Befahrbarkeit der Böden ist sehr gut, die Harvester sind noch nicht vollständig verplant und können Aufträge zeitnah abarbeiten.

Schlagzeilen:

- Die Rundholzpreise haben sich trotz der schwierigen Absatzlage beim Schnittholz stabilisiert! Die Preise für Fichte 2b + (Leitsortiment) liegen jetzt zwischen 115 bis 125 €/fm und für Kiefer zwischen 80 bis 90,00 €/fm (jeweils abhängig von Sortiment, Länge und Sägewerk).
- Die Verträge für den Holzverkauf wurden in den letzten Tagen auf dem angegebenen Preisniveau festgezurr. Die Laufzeiten der Vorverträge enden meist am 31.01.2027. Danach wird die Holzmarktlage neu eingeschätzt und die Preise ebenfalls neu verhandelt.
- Holzmengenummeldungen zur Absicherung sind dringend erforderlich.
- Für schnell agierende Waldbesitzer kann die aktuell sehr gute Nachfrage nach Stammholz (Fichte und Kiefer) besonders interessant sein.
- Die Großsägewerke kaufen / suchen aktuell Fichtenfixlängen mit 5,10m und 4,10m Länge oder das Schwachholzsoriment mit 3,70m Länge. Kieferfixlängen mit den Längen 5,10m oder 4,10m oder das aushaltungstechnisch bessere Sortiment mit 3,70m Länge haben ebenfalls eine hohe Nachfrage.
- Die super gute Herbstnachfrage mit schneller Abfuhr und Abrechnung sollte für den zeitigen Einschlag von Frischholz ab sofort genutzt werden.
- Das Lieferkettengesetz EUDR und das in den Auswirkungen auf den Waldbesitzer viel schlimmere Wiederherstellungsgesetz (W-VO) sind ein Politikdrama ohne Ende. Verantwortlich sind die Regierung in Berlin und die EU-Kommission (unter Ursula von der Leyen). Natürlich maximal bürokratisch - wie sonst auch?
- Pflanzmaßnahmen abschließend planen, Pflanzen und Zaunmaterial bestellen!
- Die WBV-Förster sind wie folgt erreichbar: Tobias Geitner 0151 / 56 69 22 33
Leo Sukatsch 0151 / 46 24 89 79
Die WBV Förster stehen unseren Mitgliedern zur waldbaulichen Beratung und zur Unterstützung der Einschlagsplanung zur Verfügung. Rufen Sie an!!!

Das Lieferkettengesetz betrifft ab 30.12.2026 alle Waldbesitzer, die ab diesem Termin Holz verkaufen wollen.

Es betrifft alle Sortimente, die an die Sägewerke, an die Spanplattenindustrie, als Energieholz an Heizwerke aber auch an Brennholzkunden gehen. Das gilt selbst für Brennholzlieferungen an Ihre Nachbarn.

Leider konnte dieses unsinnige Bürokratiemonster von EU und Berlin nicht mehr verhindert werden. Mit solchen Aktionen braucht sich die Politik überhaupt nicht mehr wundern, wenn sich die Bürger von den Altparteien und den Abgeordneten nicht mehr vertreten fühlen, sich von diesen abwenden und nach Alternativen suchen.

„Keine Angst“ - Die Waldbesitzervereinigung hilft bei den noch notwendigen Meldungen und führt sie auch für Sie durch!

Durch den massiven Protest über die den Waldbesitz vertretenden Verbände und Zusammenschlüsse konnte eine wesentliche Abmilderung bei der Durchführung des Lieferkettengesetzes (EUDR) für den einzelnen Waldbesitzer erreicht werden.

Hier die vereinfacht dargestellten Veränderungen und die jetzige Vorgehensweise:

- Die Georeferenzierung (GPS-Daten) und Meldung jedes einzelnen Einschlags nach Brüssel entfällt.
- Es reicht eine „*einmalige, einfache Erklärung*“ im EU-IT System, (EU-Computersystem). folgende Angaben müssen in der Erklärung enthalten sein:
 - Name und Anschrift des Waldbesitzers (Primärerzeuger), UST.ID/Personalausweis- oder Steuernummer
 - Beschreibung der Erzeugnisse mit dazugehörigem HS-Code
 - eine einmalige grob geschätzte jährliche Holzerntemenge
- Die örtlich zuständige Waldbesitzervereinigung kann für ihre Mitglieder die notwendige „*einmalige, einfache Erklärung*“ abgeben. Die WBV-Parsberg wird das für Ihre Mitglieder tun.
- Alles von den Mitgliedern der WBV über die Waldbesitzervereinigung Parsberg vermarktete und abgerechnete Holz wird durch eine „*einmalige, einfache Erklärung*“ und einer entsprechenden Code-Nummer durch die WBV gesetzeskonform abgewickelt und abgedeckt. Des Weiteren kann über die „Funktion als Bevollmächtigter“ auch das Thema der eigenen Brennholzvermarktung des Mitglieds erledigt werden.
- Für jedes Mitglied wird auf dessen Wunsch die entsprechend notwendige Meldung nach Brüssel gemacht. Dazu werden die jährlichen Gesamtvermarktungsmengen der WBV herangezogen. Die Mengen des einzelnen Mitglieds brauchen nicht mehr gemeldet zu werden.
- Über Veranstaltungen (meist online) werden die Mitarbeiter der Waldbesitzervereinigungen die nächsten Wochen geschult und können somit für Ihre Mitglieder die entsprechenden Meldungen abgeben und die Codenummer beantragen.
Bereits vor dem Stichtag am 30.12.2026 kann mit den Meldungen begonnen werden. Diese ist nach derzeitiger Gesetzeslage in jedem Fall vor dem Besitzübergang des Holzes vom Verkäufer auf den Käufer durchzuführen. Wer erst im Sommer und Herbst Holz verkaufen wird, kann die Meldung auch erst zu diesem Zeitpunkt machen

Zusammenfassung zur Abwicklung von EUDR (Lieferkettengesetz)

Kein Mitglied braucht aus Angst vor dieser EU-Auflage auf seinen Holzeinschlag zu verzichten. Kommen Sie zur WBV Parsberg. Wir werden die Meldung für Sie machen! Haben Sie bitte Verständnis, dass bei über 2100 Mitgliedern die Umsetzung der Meldung nicht an einem Tag gemacht werden kann.

Der Holzmarkt im IV. Quartal 2026 (Rahmenpreise bis Januar 2027)

Die angegebenen Preise sind Rahmenpreise zuzüglich MwSt. und tendieren von Sägewerk zu Sägewerk bis zu 10,00 €/fm auseinander. Grund sind die unterschiedlichen Schnittholzmärkte, die von diesen beliefert werden. Grundlage des Einkaufs ist die Werksvermessung und Werkssortierung

Die Preise für **frisches Fichtenstammholz** der Güte B liegt bei den Stärkeklassen:

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	100 bis 105 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	110 bis 115 €/fm
2b + bis 4 (25- 40 cm Mittendurchmesser)	bei	120 bis 125 €/fm
5 (50 bis 59 cm Mittendurchmesser)	bei	120 bis 123 €/fm
6 (60 bis 69 cm Mittendurchmesser)	bei	100 bis 110 €/fm

anfallendes D-Holz liegt je nach Stärkeklasse zw. 70 bis 80 €/fm

Längen: 14 bis 18 m zuzüglich 2% Übermaß, Zopf ab 16 cm; Käferholz ca. 90-100 €/fm; C-Holz – 10-13 €/fm
bei überstarken Hölzern über 66 cm Stock: Fixlänge auf Anfrage runterschneiden



Die Preise für **frisches, stärkeres Kiefernstammholz** der Güte B

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	60 bis 70 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	70 bis 80 €/fm
2b + bis 4b (25- 49 cm Mittendurchmesser)	bei	80 bis 90 €/fm
5 (50 bis 59 cm Mittendurchmesser)	bei	70 bis 80 €/fm
6 (60 bis 69 cm Mittendurchmesser)	bei	60 bis 70 €/fm

anfallendes D-Holz liegt je nach Stärkeklasse zw. 45 bis 70 €/fm

Längen: 14 bis 18 m zuzüglich. 2% Übermaß, Zopf ab 16 cm; Trockenschäden nach Vereinbarung, C-Holz –10-13 €/fm

Die Preise für **frische Fichtenfixlängen** der Güte B/C

Längen: 4,10 m oder 5,10m oder 3,70 m (bei schwachem Holz aus der Durchforstung)

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	95 bis 100 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	105 bis 110 €/fm
2b + bis 4b (25- 49 cm Mittendurchmesser)	bei	115 bis 120 €/fm
5 (50 bis 59 cm Mittendurchmesser)	bei	100 bis 120 €/fm Überstarke Fixlängen extra legen!
6 (60 bis 69 cm Mittendurchmesser)	bei	90 bis 110 €/fm Überstarke Fixlängen extra legen!
anfallendes D-Holz und Käferholz je nach Stärkeklasse		-25-30 €/fm

Längen: 4,10m oder 5,10m oder 3,60m (Sondersortiment für schwächere Bestände / Rücksprache)
Zopf ab 12 cm ohne Rinde gemessen.

Bitte beachten: max. Länge bei 5m Fixlängen ist 5,15m

Wenn geringe Mengen an Kiefer bei Fichten-Fixlängenpartien mit anfallen, diese auch auf 5,10 m Längen schneiden und dazulegen. Preise Kiefer-Fixlänge: 1b=60-65 €/fm, 2a=70-75 €/fm, 2b+ = 80-85 €/fm

Mindestzopf für Großsägewerke 12 cm o. Rinde, stärkere Bestände für heimische Sägewerke ab 16 cm Zopf bereitstellen. Bei Unklarheiten einfach anrufen! **4 m und 5 m Längen immer getrennt poltern!**

Achtung: Überstarke Fixlängen ab Stärkeklasse 5 (ab 50 cm Mittendurchmesser) immer extra legen!!!
Diese werden bei entsprechender Menge als „Überstarke“ separat verkauft!

Lohnenswerte Sondersortimente:

Schwächeres Fichtenstammholz (10 – 18m lang)
Schwächere Fichtenfixlängen (3,70 m lang)
Schwächeres Kiefernstammholz (8-18m lang)
Schwächere Kiefernfixlängen (3,70 m lang)

Die angeführten Sondersortimente sind preislich gegenüber dem Standardsortimenten um ca. 5,00 €/fm höher. Es herrscht derzeit eine sehr gute Nachfrage nach diesen schwächeren Hölzern, die durchaus bis zur Stärkeklasse 3b (35-39 cm Mittendurchmesser) haben dürfen. Rufen Sie uns an! Wir sprechen darüber.

Die Preise: für **frisches, schwächeres Kiefernstammholz (8-18m lang)**
und Kieferfixlängen (3,70m lang) der Güte B/C

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	70 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	80 €/fm
2b + bis 3b (25- 39 cm Mittendurchmesser) bei		90 €/fm



Anforderung:

Stammholz 8-18m Zopf ab 14 cm Maximaler Stock 48 cm

Fixlängen: **Fixlängen 3,70m maximaler Stock 45 cm.** (besonders als Durchforstungssortiment geeignet)

Sondersortiment für dürregeschädigte Kiefern, die bereits Verfärbungen und geringen Insektenbefall aufweisen.

Preise für Fichten- / Kiefernverpackungsholz 3,70m lang

1b = 56,50 €/fm
2a = 61,50 €/fm
2b+ - 4 = 66,00 €/fm
5 = 66,50 €/fm

Hinweis:

Das anfallende Verpackungsholz kann jederzeit neben dem Fichtenfrischholzpolter der Längen 4,10m und 5,10 m gelegt werden. Es geht ins gleiche Sägewerk und kann miteinander geladen werden.

Es ist ein Sortiment für alte Käferholzqualitäten, dünne Kiefern und Fichtenfixlängen, grobstige usw.
Längen: 3,60m + 10cm Übermaß = 3,70m ab 14 cm Zopf

Buchenstammholz: (den begrenzten Markt nutzen!)

Die Fa. Obermeier, Schwindegg als klassischer Buchenstammholzkäufer kauft im laufenden Winterhalbjahr wieder gutes Buchenholz ein. Die Märkte tendieren derzeit etwas schwieriger, auch der Asienmarkt hat massiv an Schwung verloren. Die Bau- und Möbelindustrie in Europa steht beim Mengenabsatz auf der Bremse.

Preise Buche €/fm

Stärkekl.	Güte B	Güte C	Güte D
3b	85,00	75,00	70,00
4	90,00	80,00	71,00
5	93,00	81,00	72,00
6	95,00	82,00	73,00

Die Fa. Kess, Aschaffenburg kauft weiterhin **sehr gute Buchenqualitäten** für angestammte Absatzmärkte, die wohl weiterlaufen werden. Die Preise liegen für B-Buche weit über dem angegebenen Niveau.

Die Fa. Pollmeier hat aufgrund der zunehmend schwierigeren Marktlage, besonders auf den Exportmärkten den Einkauf ab Mitte Oktober 2026 als vorläufig für abgeschlossen erklärt. Weitere Mengen seien vorläufig nicht geplant, so die Mitteilung der Firma. Sollten sich die Exportmärkte erholen, wäre der Einkauf ab 2027 wieder denkbar.

Die Fa. Pollmeier war in den letzten Jahren ein stabiler Käufer für kürzeres, eben nicht so schönes, schlechteres Buchenstammholz und Buchen-Fixlängen. Diese Qualitäten werden nun dem Brennholzmarkt zur Verfügung stehen.

Wer Buchenstammholz schlagen möchte, wegen der Aushaltungsbedingungen unbedingt einen Termin mit unseren Förstern vereinbaren.

Eichenstammholz:

Die Eiche ist eine seit Jahren gefragte Baumart mit entsprechend hohen Preisen. Es lohnt sich vorhandene Eichenbestände zu pflegen, um vernünftiges Sägeholz zu produzieren.

Preise Eiche in €/fm			
Stärkekl.	Güte B	Güte C	Güte D
2b	100,00	75,00	70,00 -
3a	150,00	90,00	72,00
3b	210,00	110,00	78,00
4	315,00	150,00	80,00
5	385,00	165,00	82,00
6	475,00	180,00	85,00

Industrieholz für die Spanplattenproduktion

Längen: ca. 2m, 3m 4m Preis: Nadelholz ca. 45 €/fm, Laubholz ca. 60,00 €/fm, Weichlaubholz 40,00 €/fm. Geringe Qualitätsansprüche!

Brennholz:

Die Brennholzmärkte haben etwas angezogen.

Längen: 2, (3), 4 m bitte konzentrieren Sie sich bei der Aushaltung auf eine Länge.

Der Preisrahmen für Buchenbrennholz wird mit 70,00 bis 80,00 €/fm benannt bzw. angestrebt.

Der Preisrahmen für Nadelholz wird mit ca. 30 -35 €/Raummeter bzw. ca. 45 €/fm in bewertet.

Hinweis zu den Preisen:

Wer Industrieholz z.B. an die Spanplattenindustrie verkauft, bekommt derzeit 60,00 €/fm für die Buche. Diese kann von ganz schwach ab 8cm Zopf bis 80cm Durchmesser ausgeformt sein. Dass selbe gilt für den Nadelholzpreis mit 45€/fm. Die angegebenen Preise können als Preisuntergrenze für Brennholz hergenommen werden. Meist suchen die Brennholzkäufer einen ausgewählten, speziell sortierten mittleren Durchmesser (also automatenaugliches Holz) und stellen damit schon höhere Ansprüche als die Spanplattenindustrie.

=====

Hinweise zum Holzmarkt - ein kleiner Kommentar

Bei fast allen Sägewerken zeigt sich jetzt die schwierigere wirtschaftliche Lage. Bedingt durch die beiden Kriege, die Exporterschwernisse im arabischen Raum, die extremen Marktschwankungen in Amerika. Insgesamt florieren die Weltmärkte bei weitem nicht so gut, wie immer in der Mainstreampresse berichtet wird. Jedenfalls sind die niedrigen Schnittholzpreise für alle Sägewerke aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung tatsächlich ein großes Thema und passen „halt“ nicht in die Kalkulation. Die Liquidität der Betriebe sinkt, die wirtschaftliche Stabilität ist dahin. Wird der Export eingeschränkt, drücken die Großsägewerke mit Überkapazitäten und Dumpingpreisen beim Schnittholz auf den einheimischen Markt. Damit bereiten Sie den Klein- und Mittelbetrieben massive Schwierigkeiten.

Die hohen Kosten bedingt durch die ausufernden Energiepreise, die unkalkulierbaren Transportkosten, die steigenden Betriebsmittelkosten, die steigenden Personalkosten, die bereits vorhandene hohe Inflation und die unsichere Markteinschätzung treiben die Sägewerke in die erhöhte Vorsicht. Die Folge sind Vertragsabschlüsse auf Sichtweite.

Der Hochbau / Wohnungsbau stagniert weiterhin auf einem unbefriedigenden Niveau. Der Tiefbau ist durch Staatsschulden finanziert und boomt aufgrund dessen, genauso wie die Rüstungsindustrie. Alles im Rahmen des Sondervermögens! Aber darüber hinaus scheint es schwierig zu sein. Die vielen Insolvenzen und der Arbeitsplatzabbau zeigen es jeden Tag deutlicher.

Die Bewertung der derzeitigen Politik, auch durch die Führungskräfte der Holzindustrie, kann deshalb auch nicht besser ausfallen als sie ist... „**tatsächlich so schlecht, dass es schlechter nicht mehr geht.**“

Aber scheinbar kommt diese Information nach wie vor nicht da an, da wo sie ankommen soll. Der Bürger scheint es erst zu kapieren, was durch die Politik angestellt wird, wenn er aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung zur Bank gehen und seinem Banker erklären muss, dass er **ebenfalls Sondervermögen benötigt...**

Trockenschäden, besonders an Kiefern, aber auch an Fichte und Buche! Was tun?

Hitze und Trockenheit: Die Auswirkungen sind da! Geschädigtes Holz einschlagen!



Der Mistelbefall in den Kiefernkronen ist oftmals das Einzige, was in den Gipfeln noch grün ist, Viele hochwertige Kiefern werden noch absterben. Wer schnell genug ist, kann bei einem vorzeitigen und schnellen Einschlag noch grünes, frisches, noch nicht verblautes Holz, zu normalen Preisen ernten.

Jetzt wird der Schaden sichtbar. Lange haben die Bäume der Trockenheit getrotzt und erstaunlicherweise relativ vital und grün ausgesehen!

Wer nur oberflächlich hinschaut, meint immer noch, grüne Kronen oder zumindest Teile davon bei der Baumart Kiefer zu erkennen.

Dem genauen Betrachter fällt auf, dass der Mistelbefall (eine Schmarotzerpflanze in den Kiefernkronen) noch grün ist, aber die Nadeln der Kiefern bereits überwiegend braun gefärbt sind. Der Baum ist am Absterben oder bereits tot. Folge: Das Holz ist entwertet, wenn es verfärbt ist.

Wie viele Kiefern (aus der Schadholzaufarbeitung) kann der Holzmarkt verkraften?

In den nächsten Monaten wird sicher mehr trockengeschädigte Kiefer auf den Markt kommen. In Franken, im Vilstal, im Naabtal, im Regental sind die Schäden entlang der Straßen und Autobahnen schon längst deutlich und zum Teil auch flächig erkennbar.

Der Schnittholzmarkt für die Kiefer ist begrenzt.

Die Großsägewerke kaufen wegen der besseren Absatzmöglichkeiten für Schnittholz bevorzugt die Fichte, selbst wenn sie vertrocknet ist oder aus der Käferholzaufarbeitung stammt.

Deshalb sind große Kiefer Schadholzmengen ein Sorgenkind. Die Qualität von vertrockneter Kiefer ist innerhalb kürzester Zeit hinüber und diese wird wohl zu großen Mengen in die Spanplatte wandern oder eben als Energieholz genutzt werden. Ein immenser Wertverlust für den Waldbesitzer.

Hinweis für unsere Mitglieder: Noch frische Kiefer schnell einschlagen und zum vollen Preis verkaufen.

Begutachten Sie eventuell zusammen mit einem Förster Ihre Bestände. Handeln Sie schnell um noch einen möglichst hohen Anteil an Frischholz zu erhalten. Schlagen Sie das Holz ein, solange es noch frisch ist.

Noch ist der Absatz von Kieferstammholz oder auch Kieferfixlängen problemlos zu gestalten.

Bedenken Sie: Kiefern mit wenigen grünen Ästen in der Krone werden keine lange Lebenserwartung mehr haben.

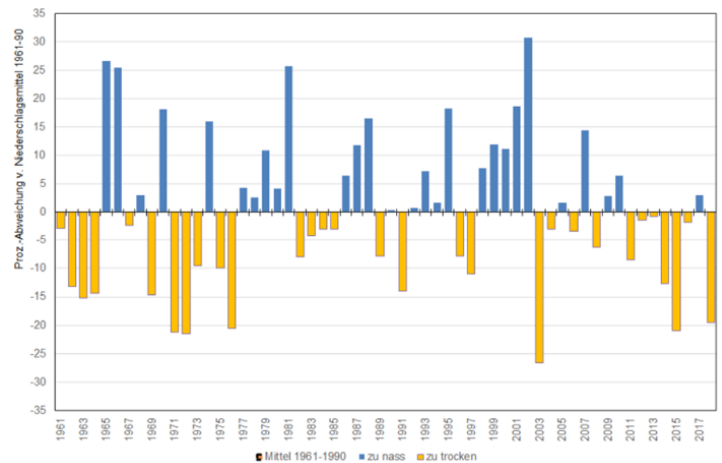
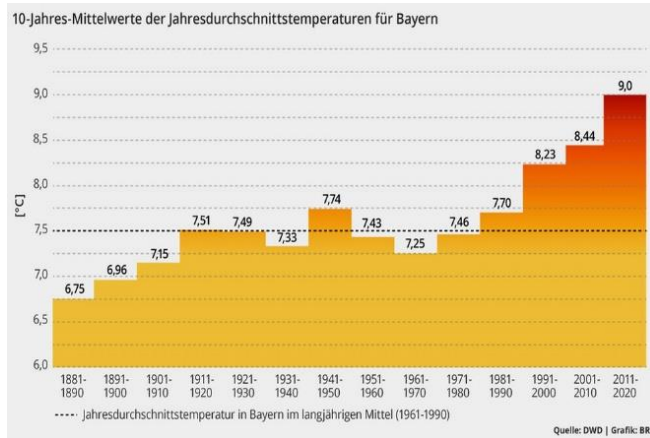
Bei der Fichte scheint der flächige Kipppunkt trotz schlechten Aussehens noch nicht erreicht zu sein. Die Trockenschäden zeigen aber einen massiven Hallimaschbefall (weißes Pilzmyzel) am Stammfuß. Diese Bäume werden für den Käfer im kommenden Jahr ein leichtes Opfer werden. Auch hier sollte geerntet werden.

Buche:

Bei der Buche wird man in vielen Beständen dauerhaft geschädigte Bäume vorfinden. Man geht davon aus, dass die meisten im kommenden Jahr zumindest teilweise wieder austreiben. Leider wird bei der Buche das Stammholz massive innenliegende Trockenschäden bekommen und viel Menge wird ebenfalls nur mehr zur Energieerzeugung brauchbar sein. Bedenken Sie, dass das Arbeiten mit der Motorsäge in solchen Laubholzbeständen lebensgefährlich wird.

Waldumbau im Zeichen des Klimawandels

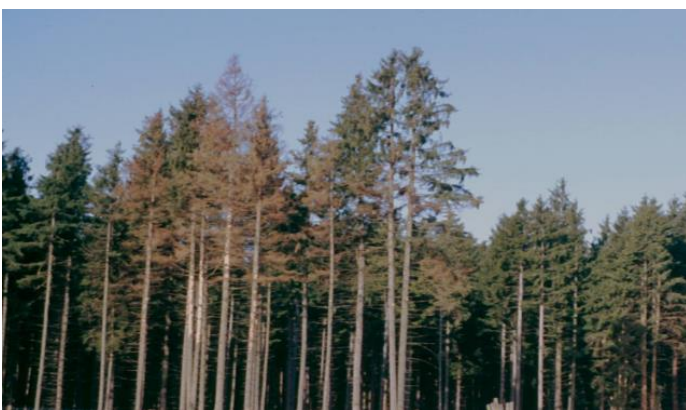
Auch dieses Jahr war wieder überdurchschnittlich warm und trocken. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Wald und Flur deutlich zu sehen.



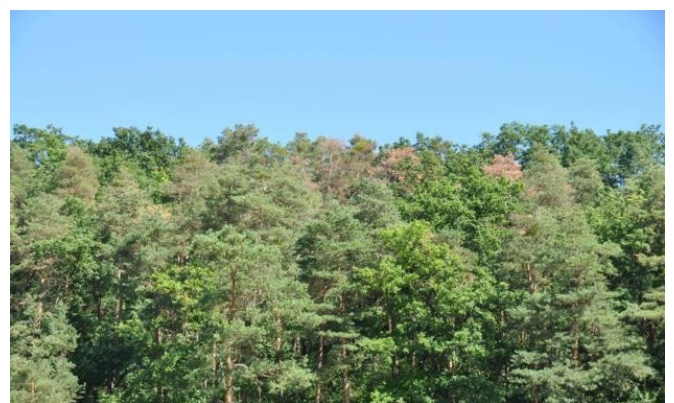
Leider bestätigen die Daten des Deutschen Wetterdienstes, dass die Erhöhung der Temperatur deutlich an Fahrt aufnimmt. Bei den Niederschlägen ist das Bild nicht so eindeutig. Jedoch scheinen sich Trends zu bestätigen, wonach Starkregenereignisse und teilweise sehr örtliche Niederschläge sich mit Trockenperioden abwechseln.

Unsere Wälder, insbesondere die wenig gemischten Nadelholzbestände haben es unter diesen Bedingungen sehr schwer. Fichten und Kiefern sind Baumarten, die kühleres Wetter bevorzugen. Glücklicherweise sind bislang noch keine großflächigen Schäden aufgetreten und die Fichtenmengen, die durch Borkenkäfer geschädigt wurden, halten sich noch in Grenzen.

Dürreschäden in unseren Wäldern



Borkenkäferbefall



absterbende Kiefer

Unser gemeinsames Ziel, die Schaffung von gestuften, gemischten und klimastabilen Wäldern ist unter diesen Bedingungen deutlich erschwert. Die Trockenheit führt bei der Wiederaufforstung von Schadflächen zu großen Ausfällen. **Deshalb muss es unser gemeinsames Ziel sein, für ausreichend gemischte Verjüngung in unseren Wäldern zu sorgen.**

Aktiv den Wald von Morgen mitgestalten

Der Wald von Morgen wird anders aussehen als die Wälder, die wir heute kennen.

Die Forstverwaltung hat sich seit längerer Zeit Gedanken darüber gemacht, wie diesen Umständen beim Waldumbau begegnet werden kann. Auf dem Weg hin zu stabilen, klimatoleranteren Mischwäldern verfolgt die Forstverwaltung die Strategie „wer streut, der rutscht nicht“. Die Wälder sollen durch Mischung vieler Baumarten, einen gestuften Aufbau, Ungleichartigkeit und genetische Vielfalt stabiler für die Zukunft zu werden.

Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Erweiterung der Vielfalt der heimischen Baumarten. Die von der Forstverwaltung vorgeschlagen Vorgehensweise erfolgt dabei in vier Hauptschritten.



Mischwald aus Buche, Bergahorn, Linde mit Vorausverjüngung

1. Verschiebung des Vorkommens heimischer Baumarten innerhalb Bayerns (Assisted Population Migration)

Die heimischen Baumarten wie Eichen, Buchen und Edellaubhölzer sind weiterhin das Rückgrat des waldbaulichen Handelns. Die Verschiebung des Vorkommens heimischer Baumarten bedeutet, dass Saatgut von Wäldern aus Unterfranken beispielsweise in der Oberpfalz verwendet wird. Diese „Wanderung“ findet in der Natur permanent statt, ohne dass es der Mensch mitbekommt. Ziel der sogenannten „Assisted Population Migration“ ist es, diese Wanderung zu beschleunigen. Eichen und Buchen die heute schon in den wärmeren Regionen Unterfrankens gut wachsen können, dies auch in der Oberpfalz, wenn die Klimaerwärmung weiter geht. Somit werden zukünftig vermehrt Eichen aus Unterfranken, die eine hohe Temperaturtoleranz haben, auch in der Oberpfalz wachsen.

2. Verstärkter Einsatz von seltenen heimischen Baumarten

Auf geeigneten Standorten werden verstärkt seltene heimische Baumarten wie **Elsbeere, Feldahorn, Kirsche und andere Wildobstsorten** gepflanzt. Diese haben in der Regel eine höhere Temperaturtoleranz als Fichten und Kiefern, des Weiteren erhöhen diese Baumarten die Vielfalt im Wald.

3. Alternative Herkünfte heimischer Baumarten aus anderen Regionen Europas

Der Anbau von Buchen und Eichen aus den **anderen Ländern Europas** steht noch am Anfang. Hier gilt es rasch den bestehenden Forschungs- und Wissensbedarf zu decken. Deshalb werden diese Baumarten keinesfalls großflächig und ohne entsprechende wissenschaftliche Betreuung eingebracht.

4. Alternative Baumarten

Hierbei handelt es sich um Baumarten aus anderen Ländern, die bei uns nicht heimisch sind. Mit einigen Baumarten, wie **Douglasie, Schwarzkiefer, Roteiche oder Schwarznuss** gibt es bereits gute Erfahrungen. Auf geeigneten Standorten können diese Baumarten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Wälder im Klimawandel beitragen.

Weitere Baumarten, bei denen bislang noch wenige Informationen vorliegen, wie z. B. **Atlas- und Libanonzedern, aber auch Baumhasel** könnten ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Da hier nur geringe Erfahrungen vorliegen, werden diese Anbauversuche intensiv wissenschaftlich begleitet. Waldbesitzer sollten sich deshalb immer zuerst an ihren Förster wenden, wenn es um den Anbau von exotischeren Baumarten geht.

Mit dem Waldumbau unter den Bedingungen des Klimawandels stehen die Waldbesitzer und die Forstverwaltung vor einer Mamut Aufgabe. Der Freistaat Bayern unterstützt die Waldbesitzer finanziell beim Waldumbau, die Forstverwaltung steht ihnen mit ihrem Fachwissen zur Seite und berät die Waldbesitzer kostenlos und neutral. Gehen sie zu ihren Beratungsförster des Amtes. Sie finden ihn im Internet unter: https://www.stmelf.bayern.de/wald/waldbesitzer_portal/025776/index.php

"Bäumchen wechsel dich" lautete es in den vergangenen Wochen am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt. Gleich zwei Personalwechsel - die Forstreviere Parsberg und Velburg - standen dabei im Mittelpunkt. "Es ist schön, wenn man den Wald wachsen sieht." Mit diesen Worten verabschiedet sich Christl Schnell nach 34 Jahren im Dienst der Bayerischen Forstverwaltung in den Ruhestand. Schnell übergibt ihr Revier Parsberg mit den Gemeinden Parsberg, Seubersdorf, Lupburg und Hohenfels an den 31-jährigen Revierleiter Sebastian Holzner, der vom Nachbarrevier Velburg ins Revier Parsberg wechselt. Beim letzten Waldbegang zeigt Christl Schnell auf ein Waldstück, das sie einst selbst mit angepflanzt hatte - ein sichtbares Zeichen ihrer Arbeit, die weit über reine Verwaltung hinausging. Tiefe Verbundenheit zur Natur - das war der Antrieb, die Leidenschaft, die sie seit 1992 lebt. In den Jahrzehnten ihres Wirkens hat sich der Wald deutlich verändert. "Früher dominierten Fichten und Kiefern, heute müssen wir den Wald klimastabiler und vielfältiger gestalten", so Schnell. Mehr als 40 Baumarten wachsen inzwischen in den Beständen, darunter auch exotischere Arten wie Zedern aus dem Libanon oder die Baumhasel aus der Türkei - als Ergänzung zu unseren heimischen Bäumen. Sebastian Holzner bringt für diese Herausforderungen beste Voraussetzungen mit. "Aus einer großen Zahl an Bewerbern aus ganz Bayern hat sich Holzner als der am besten geeignete Kandidat herausgestellt", betont Abteilungsleiter Meier. Ein weiterer Vorteil: Holzner lebt in Hohenfels - sein Revier beginnt damit gewissermaßen vor der eigenen Haustür. Mit dem Amtsantritt übernimmt Holzner nicht nur Verantwortung für die Wälder, sondern auch für die Menschen dahinter. "Eigentum verpflichtet", betont er mit Blick auf die Waldbesitzer. Gleichzeitig seien die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoller geworden. Während die Holzpreise weitgehend stabil geblieben sind, steigen die Kosten für Arbeitskräfte, Maschinen und Materialien deutlich. "Ein Wald ist keine Sparkasse mehr", sind sich alle Beteiligten einig.



von links: Matthias Meier, Christl Schnell und Sebastian Holzner



von links: Sebastian Holzner, Fabian Hammerling und Matthias Meier

Zum 1. Oktober übernahm Fabian Hammerling das vakante Revier Velburg, was die Stadt Velburg und die Gemeinde Deining umfasst, von Holzner. Gemeinsam mit seinem vierbeinigen Begleiter, der Deutschen Bracke "Junker", machte sich der neue Revierleiter bereits ein Bild von seinem künftigen Zuständigkeitsbereich. Am Läuferberg zeigt ihm Sebastian Holzner eindrucksvoll die Entwicklung einer Verjüngungsfläche des insgesamt rund 85 Hektar großen Areals auf: "Hier habe ich vor fünf Jahren begonnen, den dominanten Buchenbestand zu verjüngen", erklärte er und verwies auf die inzwischen vielfältig gewachsene Fläche. Neben Tannen und Atlaszedern sind dort inzwischen zahlreiche weitere Baumarten zu finden - teils gezielt gepflanzt, teils natürlich gewachsen. Für den 39-jährigen gebürtigen Rosenheimer Hammerling bieten die neuen Aufgaben ein weites Spektrum. "Ich möchte wieder verstärkt mit Waldbauern arbeiten und die Kommunen vor Ort betreuen", betonte Hammerling bei seiner Vorstellung. Die Nähe zu den Menschen und die praktische Waldbewirtschaftung

seien ihm besonders wichtig. Abteilungsleiter Matthias Meier hieß den neuen Mitarbeiter herzlich willkommen und wünschte ihm für seine verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg sowie stets ein gutes Gespür für die Herausforderungen des Waldes. Zugleich betonte er die Bedeutung einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Waldbesitzenden und Gemeinden - gerade in Zeiten des Klimawandels, der auch die heimischen Wälder zunehmend vor große Aufgaben stellt. Mit Fabian Hammerling übernimmt somit ein erfahrener Förster das Revier, der nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch große Motivation mitbringt, die Wälder der Region nachhaltig weiterzuentwickeln.



Sehr geehrte Waldbesitzende,
sehr geehrte Mitglieder der WBV Parsberg,

mein Name ist Fabian Hammerling. Ich bin 39 Jahre alt und wohne derzeit zusammen mit meinem Hund Junker nahe Parsberg.

Als Nachfolger meines geschätzten Kollegen Sebastian Holzner durfte ich zum 05. Oktober 2026 mit großer Freude die Leitung des Forstreviers Velburg am AELF Amberg-Neumarkt und die damit einhergehende Betreuung der Kommunalwälder der Gemeinden Velburg und Deining antreten.

Bereits direkt nach meinem ersten Dienstantritt im Februar 2020 leitete ich vorübergehend für 2 Jahre das Forstrevier Hahnbach im Raum Amberg. In dieser Zeit habe ich meine Liebe zur Oberpfalz entdeckt - zur Natur, der Landschaft wie auch den Menschen.

Familiär bedingt hatte es mich nach meiner Zeit in Amberg 2022 in meine ursprüngliche Heimat Oberbayern zurückverschlagen, wo ich nach einem 3-monatige Zwischenstopp als Sachbearbeiter Hoheit-Förderung am AELF Ebersberg-Erding dann die Leitung des Forstreviers Rosenheim sowie die Koordination und Betreuung der dort ansässigen WBV Rosenheim w.V. am AELF Rosenheim übernehmen durfte. Während meiner Zeit im Süden konnte ich immens viel dazulernen und mich weiterentwickeln, sowohl beruflich wie auch persönlich. Dennoch zeichnete sich für mich bereits sehr bald ab, dass ich trotz eigentlichem Heimatbezug in Südbayern nicht auf Dauer zufrieden werde und so ergab es sich, dass ich mich nach rund 4 Jahren Revierdienst in Rosenheim wieder aktiv und erfolgreich auf das Revier Velburg bewerben konnte.

Nun freue ich mich auf die künftige, intensive und hoffentlich fruchtbare Zusammenarbeit mit Ihnen allen sowie der WBV Parsberg.

Neues Kursprogramm für Waldbesitzer an der Waldbauernschule

Nutzen Sie das umfangreiche Kursangebot für Waldbesitzer.
Das Programm ist online-verfügbar und beinhaltet Grundwissen und auch spezialisiertes Fachwissen.

www.waldbauernschule.de

Bayerische Waldbauernschule
Goldbergstr. 10, D-93309 Kelheim
Tel.: 09441 6833-0
Fax: 09441 6833-133
E-Mail: poststelle@wbs.bayern.de

Waldgrundstück bei Lupburg zu verkaufen

Waldverkauf:

Ein Mitglied möchte sein Waldgrundstück östlich von Lupburg veräußern:

Zum Verkauf steht

- ein ca. 4,1ha großer, zweischichtiger Fichten-Kiefer dominierter Altbestand mit einzelnen Buchen nahe Prünthal/Lupburg
- im südlichen Bereich ist der Bestand etwas jünger und geht eher in Richtung Stangenholz
- der gesamte Wald ist leicht nach Westen abschüssig und steht auf mäßig trockenem bis frischem Kalkverwitterungslehm
- in der Mitte und im südöstlichen Bereich stehen zwei Anpflanzungen im Zaun (Spitzahorn, Schwarzkiefer, Kirsche, Lärche etc., ca. 5 Jahre). Die Anpflanzung wird mittlerweile durch die aufkommende Naturverjüngung an Baumarten erweitert

Bei Interesse melden sie sich bitte bei der WBV Parsberg (0171 / 9 91 53 31 oder 0151 / 56 69 22 33).

Einladung zu den Herbst-Informationsveranstaltungen

am Montag, den 27.10.2026	Gasthaus Apollon (Grieche) Lauterhofen beim Sportplatz
am Donnerstag, den 29.10. 2026	Gasthaus Rödl, Hörmannsdorf
am Dienstag, den 03.11.2026	Gasthaus Götz, Seubersdorf
am Donnerstag, den 05.11.2025	Gasthaus Freihart, Mallerstetten

Beginn jeweils 19.30 Uhr

Themen:

- Holzmarkt, Holzaushaltung und Werkssortierung - Vorgehen bei Trockenschäden - - überalterte Waldbestände nutzen. (Alois Meier)
- Waldbauliche Entwicklungen im Fokus der Trockenheit - Waldumbau /Naturverjüngung oder Pflanzung (Referenten: WBV-Förster Tobias Geitner und Leo Sukatsch)
- Wichtige Aspekte zum Thema: „Anstehendes Verbissgutachten“ und „Klimastabile Bauarten und ihre Herausforderung!“ (Referent: der jeweils zuständige Revierleiter vom AELF)
- Auswirkungen der EU-Gesetzgebung:
 - Lieferkettengesetz (Was muss ich tun, wenn ich ab 30.12.2025 Holz verkaufen möchte?)
 - Renaturierungsgesetz der EU (Die Enteignungsgedanken der EU werden umgesetzt)
- SVLFG: Rundum sicher und gesund (Kilian Greß, SVLFG)

Einladung zur Sägewerksbesichtigung Spies in Brunn bei Lauterhofen

am Freitag, den 6.11.2026 um 14.00 Uhr .

Führung durch den Betrieb, Erläuterung der Betriebsschwerpunkte und des Betriebsablaufes, Sortierung von Rundholz, Erläuterung des Holzeinkaufs, anschließend Diskussion bei einem Bier oder „Tee“!



Motorsägenkurse bei der WBV-Parsberg

Anmeldungen bitte schriftlich, gerne per Mail an
info@wbv-parsberg.de

Termine 2026:

Fr. 27.11.2026 + Sa. 28.11.2026
Fr. 04.12.2026 + Sa. 05.12.2026
Fr. 18.12.2026 + Sa. 19.12.2026

Freitag Theorie **Beginn: 13:30 Uhr**

Samstag Praxis **Beginn: wird am Freitag bekanntgegeben**
 weitere Termine im Januar + Februar 2027 geplant

Die Pflanzsaison „Herbst 2026“ läuft an. Die Forstpflanzen, soweit noch nicht geschehen, bitte umgehend mit dem anhängenden Formblatt bestellen! Die Auslieferung erfolgt nach dem Abreifen der Pflanzen, meist ab dem 10. November

Von Seiten der PEFC-Zertifizierung sind wir angehalten nur noch sogenannte ZÜF-Pflanzen zu bestellen.

Nur wenn diese nicht mehr verfügbar sind, wird nicht-ZÜF-zertifiziertes Material ausgeliefert, das den gesetzlichen Herkunftsbestimmungen unterliegen muss.

Topfpflanzen oder wurzelnackte Pflanzen

Beide Arten sind verfügbar. Nicht in jedem Fall müssen es die teuren Topfpflanzen sein. Viel wichtiger ist die Qualität der Pflanzarbeit an sich.

Die Pflanzen sollten zur Pflanzung nicht zu groß ausgewählt werden. Kleine Pflanzen wachsen einfach leichter an.

Verfügbares Pflanzzubehör: Abholung im Büro 09182/1480 Preise freibleibend!

Zaunmaterial

Draht 1,60m Knotengeflecht 160/23/15 50m	€ 65,55/ Rolle 19%	78,00 €/Rolle
Zaunpfosten Z-Profil 2,20m lang	€ 7,00 / Stück 19%	8,33€/Rolle

Markierstäbe / Haltestäbe für Einzel-/Fegeschutz

Fiberglasstäbe AGU 120X6	blau:	€ 0,39/Stück +19%	0,46 €/St.
	orange:	€ 0,44/Stück +19%	0,52 €/St.
	gelb:	€ 0,44/Stück +19%	0,52 €/St.
Tonkin-/Bambusstäbe		€ 0,30/Stück +19%	0,35 €/St.
Akazien-/Robinienstäbe 1,50m, 22 x 22mm		€ 0,75/Stück +19%	0,90 €/St
Eichenstab 1,50 m, 22 x 22mm		€ 0,77/Stück +19%	0,92 €/St
Lärchenstab 1,20 m 30 x 30 mm		€ 0,50/Stück +19%	0,59 €/St.



Markierstab aus Lärche 3x3 cm.

Einzelerschutz

Wuchshülle Microvent		
PlantaGard eckig	€ 1,50/Stück +. 19%	1,79/€St
Freiwuchsgitter PlantaGard Baumschutz (Verpackungseinheit 25 Stück)	€ 2,70/Stück + 19%	3,21€/St

Markierspray € 5,50/Stück + 19% 6,55 €/Dose

Aufforstungen in Dienstleistung: Durchführung der Pflanzarbeiten und Zaunbau

Bei Bedarf kann die WBV- Parsberg sowohl die Pflanzung als auch den Zaunbau durchführen!

Bitte melden Sie sich, damit wir über das benötigte Zeitfenster und die benötigten Pflanzkräfte einen Überblick haben. Die Kosten für den Zaunbau (inklusive Material) liegen je nach Geländeausformung und Zaungröße bei 7 bis 8 Euro pro lfm Zaun (inclusive 19 % MwSt).

Die Pflanzkosten pro Pflanze liegen je nach Größe der Pflanzen und der Bodengüte (Steinbesatz) bei 0,75 bis 0,80 €/Pflanze.

Hinweis: Ausmäharbeiten können wesentlich erleichtert werden, wenn bereits bei der Pflanzung die einzelnen Pflanzen mit schwachen Latten, Fiberglasstäben, Tonkinstäben, Eichen- bzw. Lärchenstäben usw. markiert werden. Gerade wenn Mäharbeiten an fremdes Personal vergeben wird, machen sich solche Maßnahmen schnell bezahlt.

Auch auf beginnenden Naturverjüngungsflächen sollten mit z.B. Fiberglasstäben die verschiedenen Baumarten/Sämlinge gekennzeichnet werden. Man bekommt einen schnellen Überblick über die vorhandenen Baumarten und den jeweiligen Verbisszustand.

Hinweis Pflanzenbestellung: auch Zeder, Baumhasel, Speierling und Elsbeere ist jederzeit möglich

Bildungsprogramm Wald

Für interessierte Waldbesitzer ein „MUSS“

Bildungsprogramm Wald 2027

Für alle interessierten Waldbesitzer

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt führt im Frühjahr 2027 wieder ein „Bildungsprogramm Wald“ (BiWa) durch. Die Vortragsreihe richtet sich an alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, unabhängig von der jeweiligen Waldbesitzfläche.

Ab Ende Januar werden an 6 Abenden (jeweils Dienstag von 18:30 Uhr bis 21:30 Uhr) den Kursteilnehmern Aspekte aus der forstlichen Arbeit nahegebracht.

Termin	Wochentag	Thema
27. Jan	Mittwoch	Vorstellung Forstverwaltung
		rechtliche Grundlagen
03. Feb	Mittwoch	Baumarten Lbh/Ndh/
		Ökosystem Wald, System Baum
10. Feb	Mittwoch	Pflanzung/Pflege Theorie/
		Waldschutz/Verbissschutz
13. Feb	Samstag	Pflege Durchforstung
17. Feb	Mittwoch	Durchforstung/VJ Theorie/
		Holzernteplanung, Walderschließung
20. Feb	Samstag	Pflege Durchforstung
24. Feb	Mittwoch	Jagd, Jagdrecht
		Fzus/Holzenergie
03. Mrz	Mittwoch	Förderung
		Naturschutz/VNP
03. Mrz	Samstag	Abschluss

Von praktischen Bereichen, wie Baumartenkenntnis, Pflanzung, Durchforstung und Holzernte bis hin zu den theoretischen Fragen zum Waldrecht und Förderung reichen die Vortragsthemen. Die theoretischen Kenntnisse werden an 3 Samstagen durch Exkursionen vertieft.

Die Theorie findet in Kastl in der Gaststätte Forsthof statt. Beginn der Veranstaltung ist jeweils 18:30 Uhr, Ende gegen 21:00 Uhr. Samstags beginnen die Exkursionen um 9:00 Uhr. Die Örtlichkeit wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Referate werden von Fachleuten des Amtes gehalten. Zusätzlich finden an drei Samstagen praktische Vorführungen im Wald statt. Die Kenntnisse, die dem Kursteilnehmer vermittelt werden, dienen zu einer erfolgreichen Bewirtschaftung seines Waldes.

Alle weiteren Informationen erfahren Sie auf der Homepage unseres Amtes unter www.aelf-na.bayern.de.

Die Anmeldung für das Bildungsprogramm erfolgt ebenfalls über die Homepage.



Abschlussveranstaltung Bildungsprogramm Wald

Foto: Fuhrmann



Von dieser Fläche wurden im Januar ca. 250 fm starkes Fichtenstammholz geerntet. Man sieht auf der Fläche die Stöcke, dazwischen eine üppige Naturverjüngung aus vielen Tannen, Fichten etwas Kiefer und auch Buche, Eiche kommt in Ansätzen. Der Waldbesitzer hat den Altbestand gerade noch rechtzeitig von der Fläche geholt. In zwei Jahren wären die Tannen bestimmt 1,50m bis 2,00m groß und die Fällschäden immens. Viele Waldbesitzer verpassen den optimalen Erntetermin und jammern dann, wenn die Verjüngung massiv leidet und beschädigt ist.

Wissenschaftliche Ergebnisse bestätigen, dass Naturverjüngungspflanzen während des gesamten Baumlebens bis zu 30 % größere Wurzelmasse gegenüber Baumschulpflanzen bilden.



Größer sollte die Naturverjüngung vor der Holzernte gar nicht mehr werden. Die meisten Altbestände im Gebiet der WBV-Parsberg werden viel zu spät geerntet. Im Vorfeld sollte tatsächlich mit dem Beratungsförster mal intensiv geschaut werden welche Baumarten in der Verjüngungsstruktur bereits vorhanden sind. Hier wurden die verschiedenen Baumarten mit Farbe und Fiberglasstäben visualisiert. Wer hätte gedacht, dass man Eiche findet, obwohl die Fichte doch sehr massiv kommt. Allerdings wurden die bereits massiv vorwüchsigen, dominanten Buchenpflanzen entfernt. Würde man nicht eingreifen, würde die Buchennaturverjüngung aufgrund ihrer wahnsinnig starken Dominanz alles überwachsen und ausdunkeln. Und dass trotz der vielen aufgezählten Baumarten, die der Buche beim Wuchsverhalten einfach nicht standhalten können.

groß) zurückgenommen, da sie tatsächlich die vorhandene, vielfältige Verjüngungsstruktur zu überwachsen drohte. Jetzt geht es darum, bei der Holzernte mit viel Gefühl vorzugehen, um möglichst wenig Schaden an der Verjüngung zu verursachen. Bei einer solchen Verjüngung darf der Holzeinschlag nur an frostfreien Tagen erfolgen, da ansonsten die Pflanzen sofort abbrechen oder irreparabel geschädigt sind. **Das Jagdmodell 15 mit einem Abschuss von 15 Rehen pro 100ha Jagdfläche und Jahr führte am Ende zu einer vielfältigen Naturverjüngung ohne Zaun.**

Das Bild entstand am 13.02.26 nach der Holzübernahme von ca. 250 fm starkem Stammholz. Der Waldbesitzer war gerade dabei die Fläche vom letzten Rest der Äste zu befreien und die Stellen wo die Gipfel der absolut erntereifen Bäume bei der Holzernte die Naturverjüngung beschädigt hatten, zum Auspflanzen vorzubereiten.

Auf dieser Fläche, wo die Tanne in dieser Konzentration als Naturverjüngung vorhanden ist, braucht es nicht viele Pflanzen aus der Baumschule, um den Bestand zu ergänzen. Im oberen Bereich der Fläche wird mit Lärche und auch Eiche gearbeitet.

Wenn eine solche Fläche so aussieht, dürfte man mit Brombeere kaum noch Probleme haben. Beim Versuch kleinere Pflanzen aus dem Boden zu ziehen, scheitert man tatsächlich an der bereits vorhandenen Wurzelmasse.

Hier steht die Holzernte noch bevor. Sie soll mit Harvester und Rückezug erfolgen. Rechts am Bildrand erkennt man die bereits vorhandene Feinerschließung mit der entsprechenden Rückegasse. Auf der ganzen Fläche läuft die Naturverjüngung in den noch stehenden Altbestand hinein.

Die Verjüngungsstruktur besteht aus Fichte, Tanne, Kiefer, Buche und bereits flächig vorhandener Eiche. Wer ganz genau hinschaut erkennt die blauen Fiberglasstäbe zur Markierung der Tanne und der Eiche. Die rot markierten Pflanzen sind wunderschöne, geradschaftige Kiefern, die sich trotz der Konkurrenz durch den Fichtenbüstenwuchs gekämpft haben. Im Dez. 2025 wurde bereits die dominante Buchenverjüngung (bis zu 2m

Wird zukünftig die „KI“ (künstliche Intelligenz) bei der Qualitätssortierung von Sägeholz (Fixlängen und Stammholz) mit am Sortiertisch sitzen und langfristig dem Sortierer zuarbeiten oder gar langfristig ersetzen?

- Die Antwort ist JA und es geht schneller als wir uns das vorstellen können!
- Eine Nachvollziehbarkeit der Sortierung muss über Bilder während der Sortierung und in der Weiterentwicklung über die KI (künstliche Intelligenz) laufen. Die Möglichkeit einer Teilnahme des Waldbesitzers am Sortier- und Vermessungsprozess ist zukünftig beim Besitzübergang des Holzes vom Waldbesitzer zum Sägewerk zu ermöglichen.

Was ist bisher? Die Qualität entscheidet über den Abrechnungspreis des Holzes:

Der Qualitätsübergang und damit die entscheidende Einwertung des Holzes beim Verkauf findet bei der sogenannten Werksvermessung statt. Hier bestimmt der Sortierer an der Sortierstation bei der Anlieferung des Holzes im Sägewerk die Qualität des Holzes. Er sortiert in die Güteklassen B oder B/C oder D oder Käferholz oder auch in nicht sägefähig. Mit dieser Einstufung wird der Preis für dieses Holz festgelegt. Es ist also eine menschliche Einwertung. Es ist eine Entscheidung die übers Auge getroffen wird und für den Einzelstamm in Sekundenschnelle erfolgen muss. Eine Ermüdung oder Konzentrationsüberforderung des Sortierers schließt man einfach aus.

Wieso ist die „Qualitätssicherungsinitiative Rundholzvermessung und Sortierung“ so notwendig? (Antwort: weil der Sortierer als Angestellter des Sägewerks Ihr Holz sortiert)

Ausschlaggebender Grund waren immer wieder Ergebnisse der Werkssortierung, die Anlass zur Überprüfung des Werksrücklaufs hinsichtlich Korrektheit der richtigen Sortierung gaben. Insbesondere in Käferzeiten wurde die Sortierung Frischholz / Käferholz immer zum Streitobjekt und so gab's halt immer härteste Diskussionen um die Sortierergebnisse mit wenig Chancen auf wirkungsvolle Reklamationen.

Es geht also in erster Linie um die visuelle Beurteilung durch den Sortierer und nicht um die messbaren Parameter.

„Maß und Gewicht vor Gottes Gericht“

Alle Werksortieranlagen, die die Waldbesitzervereinigungen beliefern, sind geeicht und zertifiziert. Also, alles was gemessen werden kann, ist nicht das Problem. Das sind z.B. Länge, Durchmesser, Krümmung, Abholzigkeit, Ovalität. Diese unterliegen dem Eichgesetz und der RVR und sind damit hinreichend überwacht.

Probleme bei der Qualitätserkennung sind die Fragen: was ist „B“ oder was ist „C“ oder was ist „D“

Schlussendlich stellte sich heraus, dass eine Überprüfung der Qualitätssortierung, eine verstärkte Dokumentation bei der Sortierung (Online-Kamera, Online Sortierung), die Abspeicherung der Bilder zur Nachvollziehbarkeit der Einwertung in B-C, B/C, Käfer und D-Holz notwendig sind.

Der Nachteil des menschlichen Einflusses (Ermüdung des Auges und des Menschen) kann über die Anwendung einer künstlichen Intelligenz bei der Sortierung zunehmend ausgeschaltet werden.

Auf Initiative und Antrag der WBV-Parsberg anlässlich der Jahreshauptversammlung des Bayerischen Waldbesitzerverbands 2023 und 2024 wurde bei diesen Veranstaltungen für ganz Bayern geltende Beschlüsse gefasst, dass eine Initiative gegründet wird, die sich mit Nachdruck und „Profi-Wissen“ mit der Qualitätssicherung der Rundholzvermessung und Sortierung beschäftigt.



Veith Heigenhauser (2.von rechts) bei der WBV-Parsberg. Die WBV-Parsberg ist der Initiator dieser Qualitätssicherungsinitiative. Mittlerweile hat sich auch Baden-Württemberg dieser notwendigen Einrichtung angeschlossen. Mit im Bild Alois Meier, Vorstand Martin Schmid, Förster Tobias Geitner und Wolfgang Maget

Diese Untergruppierung im Bayerischen Waldbesitzerverband hat nun ihre Arbeit aufgenommen! Mit Veith Heigenhauser wurde ein Mann eingestellt, der bereits über eine mehrjährige Erfahrung im Holzeinkauf bei der Holzindustrie verfügt und als Förster auch die Waldbesitzerseite kennt und die notwendige Organisation verantwortlich aufbauen und leiten soll.



Wann ist ein Stamm oder eine Fixlänge richtig sortiert?

Wer kennt als Waldbesitzer schon die Kriterien???

Hinweis zur E-Rechnung Die Frist läuft am 31.12.2026 ab!!!

Sicherlich haben Sie in den letzten Monaten schon oftmals die Aufforderung zur Mitteilung Ihrer „Mail-Adresse“ an die verschiedensten Dienstleister und Lieferanten bekommen. Auch die WBV-Parsberg braucht diese.

Jetzt wird es endgültig Ernst und Sie müssen liefern. Ab dem 1.1.2027 sind wir verpflichtet Abrechnungen, Gutschriften und Rechnungen per Mail zu verschicken und dazu benötigen wir Ihre Mail-Adresse.

Es ist eine Vorgabe des Gesetzgebers und wir müssen uns dem leider unterordnen.
Schicken Sie uns einfach eine Mail mit Ihrer Mailadresse an die WBV-Parsberg.

Info@wbv-parsberg.de mit dem Betreff: **E-Rechnung**

Ansprechpartner der WBV-Parsberg:

Für Holzmengenmeldungen, Pflanzenbestellungen, Abrechnungen sind zuständig:

WBV Büro - Frau Ulli Nißlein und Frau Jenni Rebhuhn / Gewerbegebiet 3, 92355 Velburg: 09182 / 1480
oder 0151 / 57 19 548 (auch WhatsApp)

Für die Maschineneinsatzplanung, Hiebsplanung, Pflanzungsdienstleistung, Waldpflegeverträge:

Tobias Geitner (WBV-Förster): 09182 / 1480 oder 0151 / 56 69 22 33

Leo Sukatsch (WBV-Förster): 09182 / 1480 oder 0151 / 46 24 89 79

Für die Vermessung und Aushaltung im Wald bzw. Kontrollmaßerfassung:

Wolfgang Maget, Dantersdorf: 09182 / 800 oder 0171 / 24 39 514

Geschäftsführer:

Alois Meier 09182 / 1480 oder 0171 / 99 15 331

Zuständige Revierleiter / Förster:

Parsberg, Lupburg, Seubersdorf	Herr Sebastian Holzner Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3045 oder 0175 / 72 50 230 nach Vereinbarung - Parsberg, Rathaus
Hohenfels	Herr Sebastian Holzner Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 – 3045 oder 0175 / 72 50 230 nach Vereinbarung
Pilsach, Lauterhofen, Berg	Frau Katja Deckert Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 – 3025 oder 0171 / 33 84 575 nach Vereinbarung
Velburg, Deining	Herr Fabian Hammerling Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3035 oder 0151 / 12 62 26 58 Mittwoch 9.00 -12.00 Uhr – Velburg, Burgstraße 2
Dietfurt, Breitenbrunn	Herr Oliver Kuhn Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3055 oder 0175 / 72 50 206 Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr – Dietfurt, Stadtverwaltung
Amt für Land- und Forstwirtschaft - Außenstelle Forsten:		Tel.: 09181/4508-0 – Nürnberger Str.10 - 92318 Neumarkt

Mit freundlichen Grüßen

gez. Meier Alois, GF Martin Schmid, 1.Vors. Betz Peter, 2.Vors.

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Parsberg - Gewerbegebiet 3 - 92355 Velburg

info@wbv-parsberg.de - www.wbv-parsberg.de

Pflanzenbestellung

- bitte schriftlich abgeben (Post/Fax/E-Mail) -



Tel.: 09182/14 80
 Fax: 09182/90 98 56
 Handy: 0171/99 15 331
 www.wbv-parsberg.de
 info@wbv-parsberg.de
 Steuer- Nr.: 201/111/60326
 UID-Nr.: DE 813721279
 Geschäftszeiten:
 Montag 8.00-12.00 Uhr
 Donnerstag 8.00-12.00 Uhr
 Freitag 8.00-12.00 Uhr
 und nach Absprache

Name, Vorname _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Telefonnummer _____

!Achtung wichtig! Förderfläche? ☐ ja ☐ nein
Soll gepflanzt werden? ☐ ja ☐ nein

Wurzelware, Verpackungseinheit je 25 Stück							
Artikel Nr.	Baumart	Alter	Größe	Menge in Stück	Bemerkung	Herkunftsnummer*	Bemerkung
01	Douglasie	1+2	30-60				
18	Douglasie	1+2	40-70				
05	Europäische Lärche	1+1	30-60				
19	Europäische Lärche	1+1	50-80				
12	Fichte	2+2	30-60				
02	Fichte	2+2	40-70				
55	Weiß-/Waldkiefer	1+1					
20	Weißtanne	2+2	20-40				
21	Weißtanne	2+3	25-50				
40	Bergahorn	1+1	30-50				
04	Bergahorn	1+1	50-80				
54	Hainbuche	1+1	30-50				
94	Hainbuche	1+2	50-80				
36	Rotbuche	1+1	30-50				
39	Rotbuche	1+2	50-80				
56	Spitzahorn	1+1	30-50				
27	Spitzahorn	1+1	50-80				
48	Stieleiche	1+1	30-50				
49	Wild-/Vogelkirsche	1+0	30-50				
07	Wild-/Vogelkirsche	1+0	50-80				
08	Winterlinde	2+0	30-50				
Topfware, Verpackungseinheit je 15 Stück (nur solange der Vorrat reicht)							
Artikel Nr.	Baumart	Alter	Größe	Menge in Stück	Bemerkung	Herkunftsnummer*	Bemerkung
13	Douglasie	1+1	Topf				
17	Europäische Lärche	1+1	Topf				
45	Nordmannstanne	2+2	Topf				
14	Schwarzkiefer	1+1	Topf				
16	Weißtanne	2+2	Topf				

Pflanzengrößen können sich auf Grund der Verfügbarkeit ändern (größer/kleiner).

* **Herkünfte sind einzutragen sofern sie auf dem Förderantrag vorhanden sind (bitte Kopie des Antrages beilegen)**
 Laut PEFC-Richtlinie sind wir verpflichtet, Forstpflanzen mit überprüfbarer Herkunft (ZüF) bei den Baumschulen anzufragen und zu liefern (soweit verfügbar).

Weitere Pflanzenarten und Größen sind auf Wunsch erhältlich. Ebenso bieten wir Ihnen verschiedene Artikel rund um den Verbißschutz an. Bitte kontaktieren Sie uns.

Für diese Pflanzenbestellung beauftrage ich die WBV Parsberg e.V. mit der Qualitätssicherung. Diese ist durch forstfachlich qualifiziertes Personal nach guter fachlicher Praxis durchzuführen und beinhaltet die Angebotseinholung und Abstimmung mit Lieferanten, Kontrolle des sachgemäßen Vorgehens bei Lagerung und Transport, Kontrolle von Herkunft, Alter, Sortiment, Qualität und Pflanzenfrische bei der Anlieferung und ggf. Abwicklung von Reklamationen gegenüber dem Lieferanten. Die angegebenen, personenbezogenen Daten werden auf Grundlage gesetzlicher Berichtungen (DSGVO) erhoben und bei uns gespeichert. Ich stimme einer Weitergabe meiner Adressdaten an die betreffende Baumschule zu.

Absender

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____



Tel.: 09182/14 80
Handy: 0171/99 15 331
www.wbv-parsberg.de
info@wbv-parsberg.de
Steuer- Nr.: 201/111/60326
UID-Nr.: DE 813721279
Geschäftszeiten:
Montag 8.00-12.00 Uhr
Donnerstag 8.00-12.00 Uhr
Freitag 8.00-12.00 Uhr
und nach Absprache

Rückantwort / Holzmeldeformular
(bitte umgehend zurücksenden oder telefonisch melden)

*Die Waldbesitzervereinigung wird nur für die von Ihnen gemeldeten Mengen
mit den einzelnen Firmen verbindliche Verträge abschließen.*

**Folgende Sortimente werden von mir in den kommenden Monaten
eingeschlagen und über die WBV- Parsberg vermarktet:**

Fertigstellungszeitpunkt
bitte zwingend angeben!

..... fm	stärkeres Fichtenstammholz 16-18m (10-15m) für Bauholzsägewerke = 2a, 2b, 3a+, entspricht H4/H5/H6 möglichst gute Qualität, sofort einschlagen	.....
..... fm	schwächeres Fichtenstammholz ab 10m, 14m-18 m Länge, 1b/2a/2b	.....
..... fm	Fichtenabschnitte 5,10m = Standardsortiment ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Fichtenabschnitte 4,10m ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Fichtenabschnitte Mischsortiment 5,10m / 4,10m aber getrennt nach Länge gelagert	.....
..... fm	mittleres bis starkes Kiefernstammholz ab ca. 23 cm Mittendurchmesser	.....
..... fm	schwächeres bis mittelstarkes Kiefernstammholz Länge 8-18 m, ab 13 cm Zopf bis max. Stockdurchmesser 45 cm sehr gesucht, besonders gut geeignet für händische Aufarbeitung	.....
..... fm	Kiefernabschnitte, 4,10m oder 5,10m lang ab 17 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Kiefernabschnitte, 3,70m ab 13 cm Zopf bis 45 cm Stock	.....
..... fm	Verpackungsholz, 3,70m Fichte oder Kiefer ab 15 cm Zopf, besonders für schlechte Holzqualitäten	.....
..... fm	Buchenbrennholz 2m / 4m lang	.....
..... rm	Fichtenpapierholz, 2m lang	.....
..... fm	Industrieholz, ab 2m ab 7 cm Zopf	.....

Die Mengen sind ca.-Angaben - Mengenänderungen und Sortimentsverschiebungen unbedingt melden!